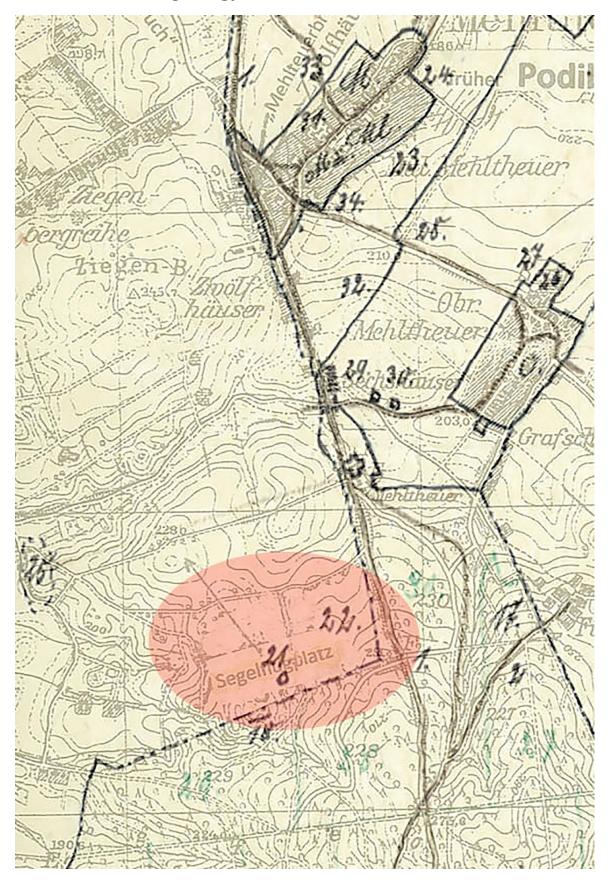
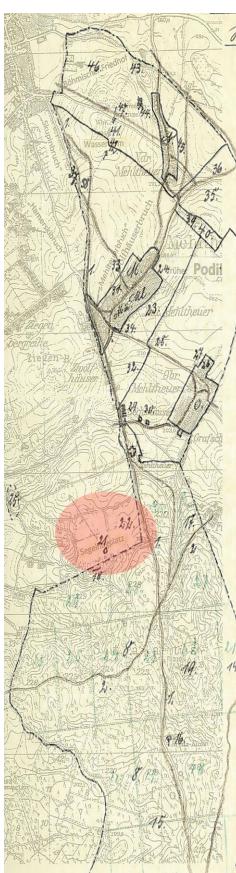
Der Strehlener Segelflugplatz bei Hussinetz/Mehltheuer





- 1. Pogarth-Straße. Es ist die Hauptstraße, welche von Strehlen von Norden nach Süden bis Pogarth führt.
- 2. Steinkircher-Weg. von Töppendorf nach Steinkirche.
- 3. Die Sammelbirke. Drei Wege gehen von hier ab. Nach dem Zischkagrunde, nach Pogarth und nach dem Rummelsberge. "Es war im Hussitenkriege. Goschwitz war vernichtet. Auf schmalem Pfad drängte eine ängstliche Menge dem Rummelsberge zu. Die unglücklichen Dorrbewohner sind es. Da, wo heut die Sammelbirke steht, erwarten sie einander. Schon damals soll an jener Stelle eine Birke gestanden haben. Der Volksmund hat sie deshalb als Sammelbirke bezeichnet" (Notitz bei Vug, Heidenschanzen, aus Schubert: Im Strehlener Land in alten Zeiten). Noch heute sammeln sich manchmal Rummelsberg-Ausflügler an der Sammelbirke.
- 4. Der Kressenbach fließt druch die Jagen 2 und 3, weshalb die Niederung auch Kresse genannt wird.
- 5. Fichtengrund, an der Grenze der Grenze zwischen Jagen 5 und 6.
- 6. Ruderweg, führt durch die Jagen 4 bis 9 und 16 nach Geppersdorf.
- 7. Zischka-Grund, an der Grenze zwischen Jagen 7 und 8.
- 8. Zischka-Linde, an der Grenze zwischen Jagen 23134, 19120, 14115, 718, 213.
- Nr. 7 und 8 sind nach dem verstorbenen Hegemeister Zischka, der bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1899 im Forst Mehltheuer angestellt war, benannt worden.
- Goschwitz. In den Jagen 12 hat einst ein Dorf gestanden. Zwei Brunnen sind noch zu erkennen. Die Leute nennen es Goschwitz. Im Hussittenkriege kamen die wilden herden auch dorthin. Die Bewohner ergriffen die Flucht, und die Feinde zerstörten das Dorf (aus Schubert: Im Strehlener Land in alten Zeiten).
- 10. Der Pumperweg führt von der Pogarth-Straße durch Jagen 13, 18, 17 und 21 nach Töppendorf.
- 11. Der Heuweg führt durch Jagen 7, 8, und 9 nach der Förster-Dienstwiese.
- 12. Der Ralteborn ist eine Quelle im Jagen 14. Von da fließt ein Gräblein bis nach dem Geppersdorfer Teiche.
- 13. Der Schellgraben führt durch Jagen 8, 15 und 16 ebenfalls nach diesem Teiche.
- 14. Der Hase-Weg fürht druch Jagen 12, 17, und 21.
- 15. Die Hase-Linie an der Grenze zwischen Jagen 11 und 12117, 13118, 14119, 15120.
- Die Kreuzeiche steht in Jagen 18119 an der Pogarth-Straße. Zwei Äste sind kreuzweise miteinander verwachsen. Naturdenkmat.
- 17. Der schwarze Graben führt im Grunde von Jagen 27 nach der sogenannten Grafschaft. (Die Grafschaft ist eine Häuserreihe, die zu Töppendorf gehört.)
- 18. Alter Schießstand in Jagen 29 in der Höhe der Tanne. Der Kugelfang ist noch vorhanden. Er wurde von der seinerzeit in Strehlen untergebrachten Braunen Husaren benutzt.
- 19. Der Moltkeberg ist die Erhebung mit dem trigonometrischen Punkt in Jagen 22.
- Alte Reste von D\u00e4mmen sind noch vorhanden in Jagen 4 und 11. Sie sollen von fr\u00fcheren Teichen herr\u00fchren aus der Klosterzeit.
- 21. Die Tanne. Ein freier Spielplatz, auf dem eine große Tanne gestanden hat.
- 22. Der Stadtberg. Ackerland, welches der Stadt Strehlen gehört und in kleinen Parzellen verpachtet wird. Es ist der Rest der Güter, welche von der Stadt Strehlen zur Zeit Friedrichs des Großen an die aus Böhmen eingewanderten verkauft worden sind. Vorher war der Stadtberg Wald (Nr. 21 und 22 gehören nach Strehlen).

Gemarkung Gemeinde Mehltheuer

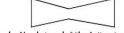
- 23. Mehltheuerberg
- 24. Der Trieb. Ein Weg, auf dem früher das Vie ausgetrieben wurde.
- 25. Der Teufelberg. Wenig fruchtbare Ackerstücke. Jeder Hausbesitzer hat dort ein kleines Ackerstück.

Gemarkung Oberpodiebrad

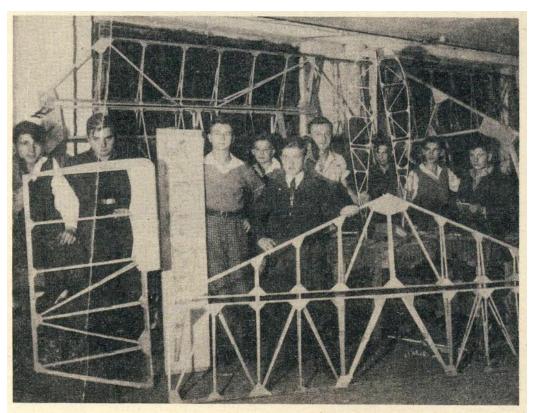
- 26. Berg. Die Höher gelegenen Häuser am Nordostende des Dorfes.
- 27. Quarzbruch. In den Jahren 1870 bis 1880 wurde dort Quarz gebrochen und nach Brieg geliefert zur Herstellung von Porzellan. Ein Stück im ganzen im Gewicht von etwa 400 Zentnern, unbehauen, ist im Jahre 1906 an den Fürsten von Pleß (Geschenk von seinen Beamten) für 150 M geliefert worden.
- 28. Die weißen Steine. Früher lagen dort weiße Quartzsteine. Es soll dort nicht ganz geheuer gewesen sein.
- 29. Die Sechshäuser. Eine Häuserreihe an der Pogarther Straße.
- 30. Zweihäuser, nicht weit von den Sechshäusern.

Gemarkung Mittelpodiebrad

- 31. Häuser im Hofe. Es sind die Hauser Haus-Nr. 1 bis 9, 45 und 46. Dort war vor der Einwanderung der Dominialhof.
- 32. Hodini (deutsch Uhr). Es ist ein Ackerstück, welches die Gestalt einer Sanduhr hat.



- 33. Lattegrube. Von dort wurde früher Lette entnommen. Das Dominum Woiselwitz hatte frühewr die Berechtigung, von dort Lette zur Dichtung der Mühlschleuse zu nehmen. Es ist ein ungeteiltes Stück, welches von den Interessenten verpachtet wird.
- 34. Ursuik (Schindergrube). Dort hatte das frühere Dominum die verendeten Tiere vergraben.
- 35. Lindig-Ackerstucke.
- 36. Lindigweg. Verbindungs-Feldweg von der Podiebrader Chaussee bis zur Neißer Chaussee.
- 37. Der goldene Esel. Ein wenig brauchbares Ackerstück. Es gehört dem Interssenten und wird von ihnen verpachtet.
- 38. Draha (teure). Wenig brauchbare Äcker, früher Unland, welches nach und nach urbar gemacht worden ist.
- 39. Weinberg
- 40. Zaslibena (das gelobte Land, auch das versprochene Land) mit den Weinbergen.
- Schanzberg. Dort sind in den Schlesischen Kriegen Schanzen aufgeworfen worden. Eine große Sternschanze befand sich auf der Grenze zwischen den Gemarkungen Mittelpodiebrad und Niederpodiebrad.
- 42. Schanze. Gestalt eines Sternes.
- 43. Ochsenberg. Ein alter Steinbruch, aus dem die Eingewanderten Steine für den Hausbau genommen haben.
- Prihon (Austrieb). Dort wurde früher das Vieh auf die Weide ausgetrieben.
 Cerna (schwarz). Es sind Ackerstücke mit schwarzem Boden, der sonst niergends in Niederpodiebrad vorkommt.
- 46. Vistrkovi (Ausgestoßene). Es sind Äcker jenseits des Schanzberges. Man sagt auch: an der Auewand gelegen.
- 47. Rovini (die Ebenen). Ebene Ackerstücke auf der Höhe des Schwarzberges.



Segelflug Baugruppe 1936 in der Halle der Firma Lüttig



Segelflieger Baugruppe in der Schlosserei Hellwig in Strehlen.

















